Helaba

Im Fokus: Finanzplatz

9. Juni 2022

Deutsches Finanzzentrum nachhaltig vorwärts

Ulrike Bischoff
Senior Economist/
Finanzplatz-Spezialistin
T 069/91 32-52 56

Deutschland will zu einem führenden Sustainable-Finance-Standort werden. Hierfür spielt die Marktdynamik im Segment der Green Bonds eine ebenso wichtige Rolle wie das vielseitige Nachhaltigkeitsengagement am deutschen Finanzzentrum. Hinsichtlich Neubegebung grüner Anleihen rangierte Deutschland 2021 an erster Stelle in Europa, beim kumulierten Emissionsvolumen an zweiter hinter Frankreich. Das Green and Sustainable Finance Cluster Germany (GSFCG) als aktive, gut vernetzte Branchenplattform fördert das Voranschreiten des hiesigen Finanzplatzes auf seinem nachhaltigen Weg. Darüber hinaus dürfte sich die Entscheidung, den Hauptsitz des International Sustainable Standards Board (ISSB) in Frankfurt anzusiedeln, positiv auf die internationale Stellung des deutschen Finanzzentrums auswirken.

1 Dynamische Marktentwicklung von Green Bonds – weltweit und in Deutschland 1
1.1 Sustainable Finance im ungebrochenen Aufwärtstrend 1
1.2 Deutschland als international bedeutendes Emissionsland grüner Anleihen 2
1.3 Neuemissionsvolumen deutscher Green Bonds auf neuem Rekordstand 2
1.4 Sichtliche Expansion des jungen Segments grüner Bundeswertpapiere 3
2 Sustainability-Engagement am Finanzplatz Deutschland 3
2.1 Vielseitige Nachhaltigkeitsaktivität am deutschen Finanzzentrum 3
2.2 Internationalisierung Frankfurts als Nachhaltigkeitsstandort 5

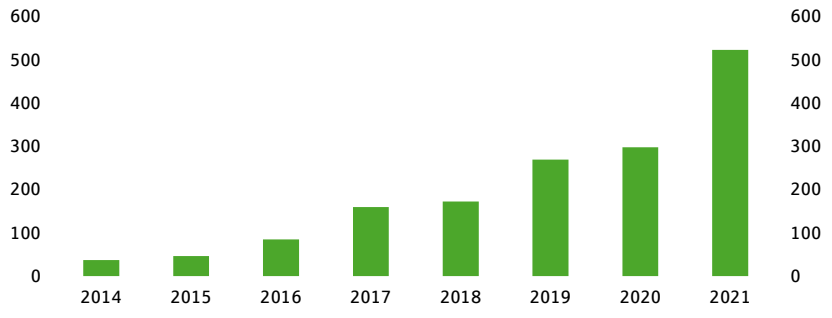
1 Dynamische Marktentwicklung von Green Bonds – weltweit und in Deutschland

1.1 Sustainable Finance im ungebrochenen Aufwärtstrend

Der Boom bei nachhaltigen Finanzprodukten hält an, wobei Green Bonds nach wie vor besonders populär sind: 2021 kam es zu einem kräftigen Anstieg des **globalen Neuemissionsvolumens grüner Anleihen** um 75 % auf fast 523 Mrd. US-Dollar. Damit machten diese rund die Hälfte aller ESG-Neufinanzierungen aus (drei Nachhaltigkeitsdimensionen ESG für Environmental, Social, Governance). Über die Jahre 2014 bis 2021 summiert sich das weltweit begebene Green-Bond-Volumen gemäß Climate Bond Initiative auf 1,6 Bio. US-Dollar.

Green-Bond-Volumen steigt rasant an

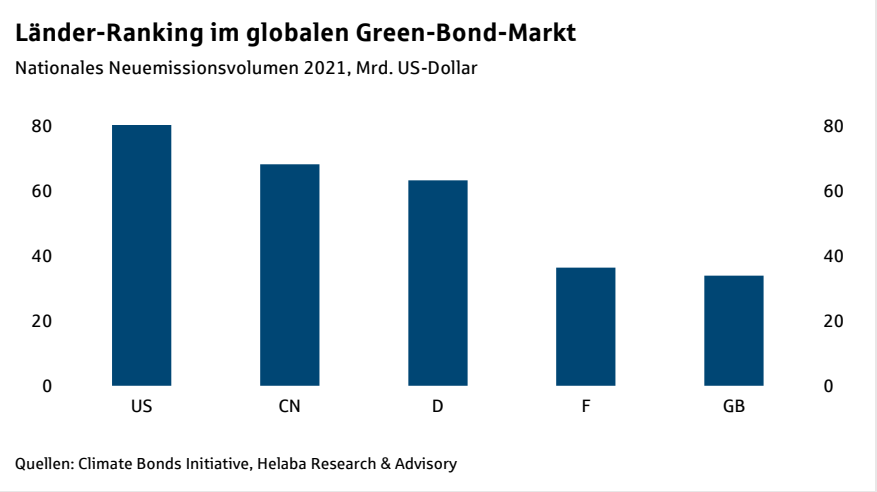
Jährliches Neuemissionsvolumen global, Mrd. US-Dollar



Quellen: Climate Bonds Initiative, Helaba Research & Advisory

Zur dynamischen Entwicklung des globalen Marktes für Green Bonds trägt eine zunehmende Anzahl von Emittenten bei, die mittlerweile aus nahezu 60 Ländern kommen. Unter den Emittenten-Gruppen waren zuletzt Finanzdienstleister und nicht-finanzielle Unternehmen die bedeutendsten (zusammen 44 % kumulierter Marktanteil). **Europa** machte mit 265 Mrd. US-Dollar im vergangenen Jahr **rund die Hälfte** des gesamten Green-Bond-Neufinanzierungsvolumens aus, vor Asien/Pazifik und Nordamerika. Das erhöhte Bewusstsein für nachhaltige bzw. grüne Finanzierung lässt eine weitere deutliche Marktexpansion erwarten, zumal sich auch die regulatorischen Rahmenbedingungen im Nachhaltigkeitsbereich dynamisch fortentwickeln.[1]

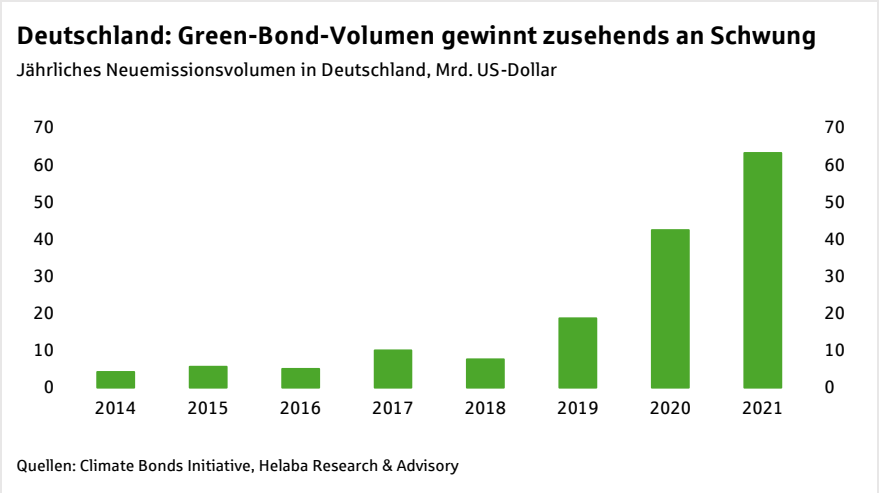
1.2 Deutschland als international bedeutendes Emissionsland grüner Anleihen



Unter den TOP-5-Ländern hinsichtlich Neuemissionen von Green Bonds rangierten **2021** weiterhin die USA vorn mit 81,9 Mrd. US-Dollar, gefolgt von China mit 68,1 Mrd. US-Dollar. An **dritter Stelle** kam **Deutschland** mit 63,2 Mrd. US-Dollar, dahinter mit größerem Abstand Frankreich und Großbritannien.

Durch die zuletzt rege Emissionstätigkeit konnte Deutschland in kumulierter Betrachtung näher an Frankreich heranrücken (2014 bis 2021 insgesamt: 157,1 versus 167,2 Mrd. US-Dollar). So kommt in der kumuliert betrachteten Länderreihenfolge nach den USA und China derzeit noch Frankreich – und nun knapp dahinter schon Deutschland. Großbritannien als größter Konkurrent Deutschlands im Wettbewerb der europäischen Finanzstandorte rangiert diesbezüglich weit dahinter auf Platz 9 mit rund 49 Mrd. US-Dollar Green-Bond-Volumen.

1.3 Neuemissionsvolumen deutscher Green Bonds auf neuem Rekordstand



Am deutschen Green-Bond-Markt geht es schwungvoll aufwärts. So kam es **2021** zu einem 50-prozentigen Anstieg des Neuemissionsvolumens um 63,2 Mrd. US-Dollar, der **schwerpunktmäßig** auf **Finanzinstitute sowie** den **Staat** zurückzuführen war.

Zur international guten Platzierung Deutschlands bei den Green-Bond-Emissionen hat über die Jahre gerade auch die staatseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau entscheidend beigetragen. Im Übrigen spricht die gute Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit vieler deutscher Unternehmen für ein weiteres nachhaltiges Emissionspotenzial hierzulande.

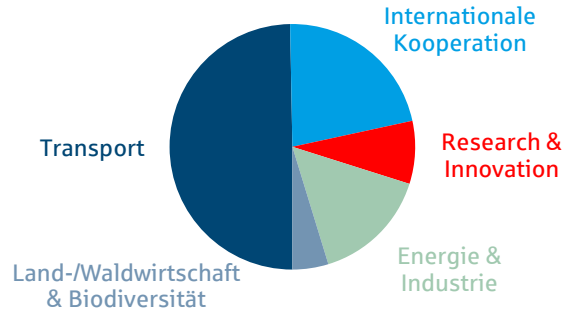
[1] Vgl. zur regulatorischen Entwicklung Helaba Research & Advisory: „**Europäische Bankanleihen: Aktivitäten werden immer grüner**“ (27. April 2022). Zur Jahresmitte erscheint eine weitere Publikation zur aktuellen Entwicklung in der EU zum Thema Nachhaltigkeit

1.4 Sichtliche Expansion des jungen Segments grüner Bundeswertpapiere

Grüne Bundeswertpapiere gibt es hierzulande seit 2020, als das Emissionsvolumen 11,5 Mrd. Euro betrug (im Folgejahr 12,5 Mrd. Euro). Das damit noch recht junge Segment der Deutschen Finanzagentur, die für das Liquiditäts- und Schuldenmanagement des Bundes verantwortlich ist, soll weiter deutlich expandieren. Für 2022 sind die syndizierte Begebung einer **neuen grünen Bundesanleihe** im 3. Quartal und im Jahresverlauf **mehrere Aufstockungen** bereits umlaufender grüner Bunds vorgesehen (teils schon erfolgt).

Grüne Bundesausgaben nach Verwendungszweck

Mrd. Euro*



* 2021 indikativ gemäß Green Bond Investor Presentation 2022

Quellen: Deutsche Finanzagentur, Helaba Research & Advisory

Von den für grüne Zwecke grundsätzlich zur Verfügung stehenden Staatsausgaben entfällt das Gros auf den Transportsektor. Darüber hinaus dienen die **grünen Bundesausgaben** insbesondere dazu, Emerging/Developing Markets auf ihrem grünen Weg zu begleiten sowie den inländischen Energiesektor zu transformieren.

Bei grünen Staatstiteln orientiert sich Deutschland an etablierten internationalen Marktstandards (UN Sustainable Development Goals, Green Bond Principles der ICMA als International Capital Market Association). **Innovativ** in der Green-Bond-Welt ist das **deutsche Konzept der Zwillingsanleihe:** die Begebung einer grünen Anleihe neben einem konventionellen Bundeswertpapier mit gleicher Fälligkeit und gleichem Kupon, bei differierenden Volumina. So hat Deutschland mit seinen grünen Bundeswertpapieren schon mehrere internationale Auszeichnungen erhalten. Perspektivisch beabsichtigt der Bund, eine grüne Zinskurve aufzubauen, die analog zu den konventionellen Anleihen mit denselben Laufzeitschwerpunkten (2, 5, 10 und 30 Jahre) eine Benchmark im Euroraum etabliert.

2 Sustainability-Engagement am Finanzplatz Deutschland

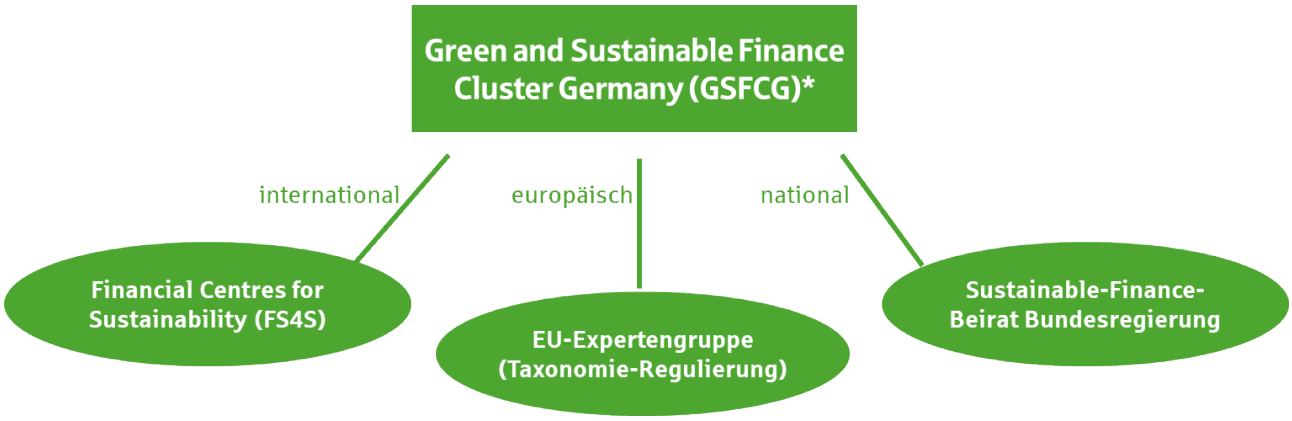
2.1 Vielseitige Nachhaltigkeitsaktivität am deutschen Finanzzentrum

Nachhaltige Finanzierung ist unerlässlich beim Wandel hin zu einem zukunftsfähigen Weltwirtschaftssystem und somit zu einem bedeutenden **Wettbewerbsfaktor für Finanzplätze** geworden. So braucht es auf Green Finance ausgerichtete Institute, damit die Energiewende und die dafür notwendige Transformation der Wirtschaft gelingen kann. Finanzstandorte mit ihrer hohen Dichte verschiedener Akteure spielen dabei eine wichtige Rolle.

Deutschland will zu einem **führenden Finanzstandort** für Sustainable Finance werden. Dies wird zum einen begünstigt durch die dynamische Marktentwicklung von Green Bonds hierzulande. Zum anderen wirkt sich das mittlerweile vielfältige Engagement positiv aus, wenngleich sich das deutsche Finanzzentrum später auf seinen nachhaltigen Weg gemacht hat als das britische und französische – die beiden Hauptkonkurrenten im europäischen Finanzplatz-Wettbewerb. Zentral in Frankfurt agiert das **Green and Sustainable Finance Cluster Germany** (GSFCG).

Entstanden 2018 aus zwei Vorgänger-Initiativen des Hessischen Finanzministeriums und der Deutschen Börse, ist das GSFCG eine **aktive Branchenplattform zur Bündelung** der nachhaltigkeitsbezogenen Finanzmarktexpertise hierzulande. Seine zahlreichen Sponsoren (darunter die Helaba) sind inhaltlich eingebunden und im ständigen Ausschuss vertreten, der sich mit Vorstand und Geschäftsführung des Clusters über strategische und projektbezogene Themen austauscht. Darüber hinaus bringen sich auch Kooperationspartner mit ihrer Expertise ein (z.B. der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.). Neben Publikationen und Veranstaltungen wie dem alljährlich in Frankfurt stattfindenden Sustainable Finance-Gipfel verfolgt und unterstützt das Cluster mehrere Projekte. Hierzu zählen die Net Zero Banking Alliance Germany oder das Financial Big Data Cluster.

Vernetzung des Green and Sustainable Finance Cluster Germany



Quelle: Helaba Research & Advisory;
* Sponsoren: arabesque, Blackrock, BNP Paribas, Commerzbank, Deka, Deutsche Bank, Deutsche Börse Group, DKB, DZ Bank, Helaba, ING, KfW, LBBW, Metzler, Moody's, SEB, UBS, UmweltBank, Zurich (zzgl. Kooperationspartner)

Darüber hinaus ist das GSFCG auf verschiedenen „Ebenen" **gut vernetzt**: **National** besteht ein Bezug zum Sustainable Finance Beirat (SFB) der Bundesregierung, der Mitte 2019 als spezielles Beratungsgremium in Form einer unabhängigen Multi-Stakeholder-Dialogplattform ins Leben gerufen und dessen Neubesetzung unlängst abgeschlossen wurde. Mitte Juni nimmt der neue SFB mit der konstituierenden Sitzung seine Arbeit auf.

In der permanenten **Expertengruppe** der EU-Kommission, die im Rahmen der Taxonomie-Regulierung geschaffen wurde, arbeiten ausgewählte Mitglieder des Frankfurter Clusters im **europäisch**en Kontext mit (vormals Technische Expertengruppe der EU). Diese „Platform on Sustainable Finance" dient als Beratungsgremium der EU-Kommission bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Taxonomie oder auch hinsichtlich des European Green Deal bzw. der EU-Klimaziele.

Zudem ist der hiesige Finanzstandort über das GSFCG Mitglied im **international**en Zusammenschluss **Financial Centres for Sustainability** (FC4S). Gegründet 2017/2018 als Partnerschaft von mittlerweile rund 40 Finanzplätzen weltweit sowie dem UN-Umweltprogramm, soll diese Kooperation eine bessere und zügigere Expansion der Nachhaltigkeitsfinanzierung rund um den Globus erzielen.

Etliche weitere Akteure und Netzwerke bringen sich sehr engagiert in die Nachhaltigkeitsentwicklung des deutschen Finanzzentrums ein. Herausgegriffen seien hier zum einen die wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen in der Finanzplatzregion, die mit ihren Studiengängen in Umweltwirtschaft, -management und -ingenieurwesen die **Nachhaltigkeitsexpertise am Standort ausbauen**. Auch kann am Frankfurter Finanzplatz die Prüfung zum zertifizierten ESG-Analysten (CESGA) abgelegt werden, ein ähnliches Weiterbildungsangebot wurde von der Frankfurt School of Finance & Management in Kooperation mit dem UN-Umweltprogramm entwickelt (Certified Expert in Sustainable Finance). Die Institute hierzulande wie weltweit erweitern ihr „Skill Set" gewissermaßen durch den gesamten Wertschöpfungsprozess mittels interner Fortbildung bisheriger Mitarbeiter sowie gezielter Neueinstellung von Sustainability-Experten.

Hinsichtlich Nachhaltigkeitsengagement kommt auch den in Frankfurt ansässigen **Aufsichtsbehörden** (Deutsche Bundesbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Europäische Zentralbank) eine besondere Bedeutung zu. Beispielsweise hat die **Deutsche Bundesbank** das globale Netzwerk von über 120 Zentralbanken und Aufsichtsbehörden zur Konzipierung eines nachhaltigen Finanzsystems (Network for Greening the Financial System, kurz NGFS) mitbegründet und soll von 2024 an dessen Vorsitz übernehmen (gegenwärtig stellvertretender Vorsitz). Das NGFS hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Umlenkung der globalen Finanzströme ein kohlenstoffarmes Wirtschaftswachstum zu ermöglichen.

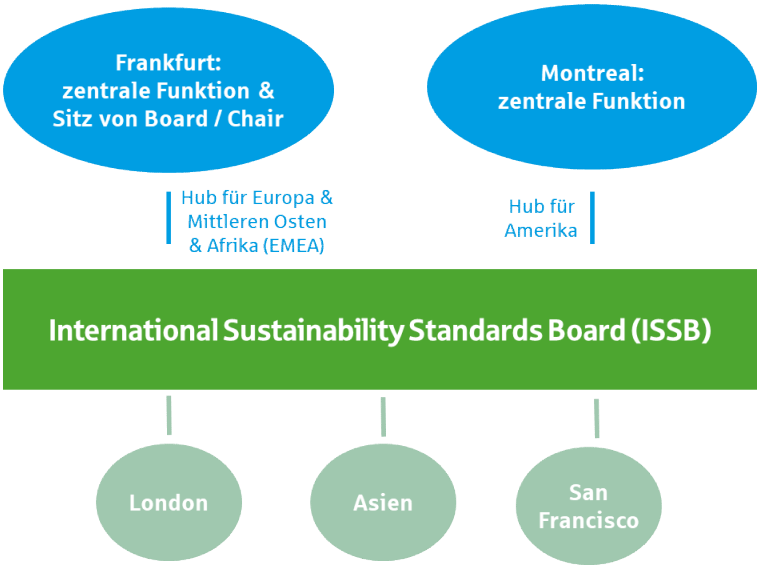
Auch die im Frankfurter Ostend beheimatete **Europäische Zentralbank** bringt sich aktiv ins NGFS ein und beschäftigt sich in vielerlei Hinsicht intensiv mit der Nachhaltigkeitsthematik, sei es durch Fokussierung des diesjährigen **Banken-Stresstests** auf Klimarisiken oder ihre **Prüfung** der Banken zum Stand der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Steuerung von **Klima- und Umweltrisiken**.

2.2 Internationalisierung Frankfurts als Nachhaltigkeitsstandort

Am deutschen Finanzzentrum gibt es nicht nur diverse Nachhaltigkeitsakteure, -initiativen sowie -netzwerke, sondern auch einige Institutionen der Finanzwelt. Seit Jahresbeginn 2022 wird hier eine weitere wichtige globale Institution errichtet: das **International Sustainability Standards Board (ISSB)**, welches globale Nachhaltigkeitskriterien für Finanzberichte entwickelt und zur International Financial Reporting Standards Foundation (IFRS) gehört. Frankfurt konnte sich im internationalen Finanzplatz-Wettbewerb erfolgreich durchsetzen und erhielt auf der UN-Klimakonferenz COP26 Ende letzten Jahres den Zuschlag – ein nachhaltiger Reputationsgewinn.

Derzeit wird eine **globale Standortstruktur** errichtet, in der **Frankfurt** und Montreal Schlüsselfunktionen übernehmen. Dem deutschen Finanzzentrum kommt als **ISSB-Hauptsitz** eine besondere Rolle zu. Board und Chair des ISSB sind in der Main-Metropole angesiedelt, wo auch die Vorstandssitzungen stattfinden (erstmalig Mitte Juli). Darüber hinaus agiert Frankfurt als Hub für Europa, den Mittleren Osten sowie Afrika (EMEA-Region), während Montreal für Amerika zuständig ist. Weitere Büros in London und San Francisco sind zur technischen Unterstützung, als Plattformen für Marktaktivitäten und für eine tiefere regionale Kooperation vorgesehen. Im Übrigen soll es auch eine Präsenz in Asien geben, wofür Peking und Tokio im Gespräch sind.

Standortstruktur des International Sustainability Standards Board (ISSB)



Quelle: Helaba Research & Advisory

Inmitten des Frankfurter Finanzdistrikts sollen bis Ende 2022 rund 80 Mitarbeiter für das ISSB tätig sein. Dies bereichert den **Austausch** in der hiesigen Community über Nachhaltigkeitsbelange, übt **Anziehungskraft** auf weitere Spezialisten aus und beschert Frankfurt vermehrte **Aufmerksamkeit** im globalen Nachhaltigkeitskontext. Von nun an gibt es durch die ISSB-Aktivitäten immer wieder Sustainable-Finance-News aus der Main-Metropole, die von globaler Tragweite sind.

Insofern hatte diese **Standortentscheidung pro Frankfurt** nicht nur Signalkraft in der Finanzwelt zum Zeitpunkt der Verkündung. Sie dürfte sich auch **langfristig positiv** auf die internationale Stellung des deutschen Finanzzentrums auswirken. Schließlich ist Sustainable Finance ein bedeutender Wettbewerbsfaktor im Finanzplatzgefüge.

Mit seinem vielfältigen Engagement ist das deutsche Finanzzentrum gut unterwegs in puncto Nachhaltigkeitsfinanzierung, wenngleich es für eine führende Positionierung noch einiges zu tun gibt. Die angestoßenen Aktivitäten gilt es stringent und zügig weiterzuverfolgen, wobei die Innovationskraft aller Finanzplatz-Akteure einfließt. Politisches Flankieren durch eine Regulierung mit Augenmaß sollte die Transformation fördern, unterstützt von weiterhin aktivem Standortmarketing. Zudem spielt die deutsche Marktdynamik im zentralen Segment der Green Bonds eine wichtige Rolle. Auf diese Weise geht es **für den Finanzplatz Frankfurt nachhaltig vorwärts**.

Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos
Verantwortlich:
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 / 91 32 - 20

Internet: **www.helaba.com**

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.